



Agro4esterie

Im Projekt Agro4esterie wird das Produktionssystem Agroforst weiterentwickelt und in der Praxis geprüft. In den Bereichen Boden, Wasser, Klima und Biodiversität sollen Agroforstsysteme zur Erreichung der Umweltziele Landwirtschaft beitragen. Dabei erhalten oder verbessern die Landwirtschaftsbetriebe ihre Wirtschaftlichkeit.

Ausgangslage

Agroforstwirtschaft ist die gezielte Kombination von Bäumen und Nutzpflanzen oder Tieren auf einer Parzelle. Diese Praxis schützt den Boden vor Erosion, erhöht die organische Bodensubstanz und fördert die Wasserverfügbarkeit sowie die Biodiversität. Agroforstwirtschaft wird auch als eine Antwort auf die Herausforderung der Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel verstanden. Gleichzeitig soll mittels Speicherung von Kohlenstoff in der organischen Bodensubstanz und den Bäumen dem Klimawandel entgegengewirkt werden. In den letzten Jahren hat das Interesse an der Agroforstwirtschaft in den Westschweizer Kantonen stark zugenommen. Trotz des hohen Interesses wurde in der Westschweiz im Bereich der Agroforstwirtschaft von Landwirtschaftsbetrieben noch wenig getan. Die moderne Agroforstwirtschaft ist mit Herausforderungen in Planung, Anlage und Unterhalt verbunden und in der Schweizer Landwirtschaft noch nicht breit etabliert.



Bei der «alley cropping» Methode der Agroforstwirtschaft werden Baumreihen mit Ackerbauflächen kombiniert.
Quelle: Johanna Schoop, AGRIDEA, 2021

Ziele

Primär möchte dieses Projekt die moderne Agroforstwirtschaft in der Westschweiz fördern. Am Projekt sollen 140 Betriebe teilnehmen und auf zusätzlichen 280 Hektaren Agroforstsysteme anlegen. Das Projekt strebt zahlreiche quantitative Ziele in den Bereichen Boden, Wasser, Biodiversität, Klima und Wirtschaftlichkeit an. Insbesondere soll die organische Bodensubstanz aufgebaut und vor Erosion geschützt werden. Eine verbesserte Stickstoffeffizienz und eine ausgeglichene Phosphorbilanz, sowie die Förderung der Biodiversität und des Grünfütterangebots für Nutztiere sollen erreicht werden. Das Einkommen der Betriebe

soll durch die Massnahmen nicht geringer ausfallen. Im Rahmen der Lernziele soll das Projekt auf einer generellen, einer technischen und einer wirtschaftlichen Ebene Erkenntnisse generieren. Das Projekt trägt zu einem besseren Verständnis der Umweltauswirkungen, spezifischen Bewirtschaftungstechniken, Kohlenstoffspeicherung, Umsetzbarkeit, Akzeptanz und Wirtschaftlichkeit von Agroforstsystemen bei.

Massnahmen

Die Stärke des Projekts liegt in einem multidisziplinären Ansatz, in dem nicht nur versucht wird forst- und landwirtschaftliches Knowhow zu kombinieren, sondern auch Wissen und Instrumente aus der Forschung und der Beratung zu integrieren. Während einer ausführlichen Erstberatung erstellen die Berater/-innen und die Betriebsleiter/-innen zusammen eine Situationsanalyse und ein Umsetzungsplan für den Aufbau oder die Optimierung eines Agroforstsystems. Das Projekt bietet Bildungsveranstaltungen zur Bewirtschaftung von Agroforstsystemen an. Die Landwirt/-innen müssen während dem Projektverlauf an mindestens zwei Schulungen teilnehmen. Der Baumstreifen soll aufgewertet werden, in dem biodiversitätsfördernde Bepflanzungen und Strukturen und weitere Nutzpflanzen wie Beerenkulturen angelegt werden. Die Agroforstsysteme werden je nach Auslegung als Ausläufe für Nutztiere optimiert.

Eckdaten

Schwerpunkt	Nachhaltige und standortangepasste Produktionssysteme, Schutz von Boden und Wasser, organische Bodensubstanz, Biodiversität
Projektgebiet	Kantone Genf, Neuenburg, Jura, Bern und Waadt
Trägerschaft	Kantonale Ämter und Beratungsdienste der Kantone GE, NE, JU/JB, VD, Vereinigung Agro4esterie
Kontakt	Johanna Schoop; johanna.schoop@agridea.ch, Emilie Carrard; e.carrard@prometerre.ch
Zeitraumen	2020–2025, Wirkungsmonitoring bis 2027
Finanzen	Gesamtkosten: CHF 8 928 440 Beitrag BLW: CHF 6 971 452